

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 61.

Dienstag, den 31. Juli

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Santsachen.) In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen mit der gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Der 24. Juli 1855. K. Oberamts Gericht L a m p a r t e r.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Aus- schluß-Bescheids.
Gottlieb Wilhelm, Schlosser, von Strümpfelbach.	Strümpfelbach.	Montag den 6. Aug. 1855. Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Joh. Fr. Klöpfers Wittwe von Winnenden.	Winnenden.	Donnerstag den 9. August Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Johs. Baumann von Spechts- hof, Gem inde Reichenbach.	Reichenbach.	Dienstag den 7. August Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

Waiblingen. Herr Dr. Weysser hat die Anzeige gemacht, daß er — da ihm neuerdings wieder in seinen 2 geschl. Gärten im Rosberg und am neuen Kirchhof eingebrochen und Diebstähle begangen worden seyen — Fuß-eisen gelegt habe, vor denen alle die in diesen Gärten nichts zu suchen haben, zu Verhütung eigener Beschädigung, gewarnt werden.

Den 30. Juli 1855.

Stadtschultheißen-Amt.

entwendung mit gehörigem Nachdruck abgestraft, was zur Warnung für Diebstahle veröffentlicht wird.
Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Dem Vernehmen nach kommen da und dort im Feld Entwendungen an Erdbirnen und dergl. vor. Die Güterbesitzer werden angefordert, jeden Diebstahl, mag der Thäter bekannt sein oder nicht, sogleich zur Anzeige zu bringen, da nur hiedurch der Sicherheitsstand im Feld beurtheilt werden kann.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Der 14jährige Sohn der Friedr. Würtele Wittwe wurde wegen Dieb-

Waiblingen. Da bereits bekannt geworden, daß junge und alte Personen, Obst stehlen, so werden Eltern und Hausväter dringend ermahnt, ihre Kinder und Hausgenossen aufs ernstlichste davor zu warnen. Den Betroffenen werden bei dem verstärkten Feldschutz — die verwirkten Strafen ohne Nachsicht angesetzt.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen.

(Geld-Antrag.)

Gegen gute Güterversicherung 200 fl. hat sogleich austräglich auszuleihen
Stadtr. Pflüger.

Geld-Offert.

Mehrere 1000 fl. hat aus Auftrag in größeren und kleineren Posten auszuleihen und sieht gedruckten Informativscheinen entgegen. Auch werden Güterziele erkauf.

J. Kanfer, Bureau-Innhaber
in Eßlingen.

Privat-Anzeigen.

Stetten, den 25. Juli 1855.

Der Unterzeichnete von den bürgerl. Collegien dahier zum Arzte gewählt, hat seinen Wohnsitz hierher verlegt, und bietet hiemit seine Dienste in der innern Heilkunde, Wundarzneikunde und Geburtshilfe, sowie auch in der Augenheilkunde an
Med. et Chir. Dr. Höring.

Waiblingen. (Aker zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete hat austräglich von Hrn. Notar Fischer ca. 2 Britl. Aker am Hasenwäldle, neben Posthalter Heß, zu verkaufen.
G. Häberle.

Waiblingen. Der Unterzeichnete beabsichtigt nachstehende Güter zu verkaufen:

1/2 an 1 1/2 Britl. Rosberg, mit tragbaren Bäumen und sammt dem Ertrag,
1/2 Mrg. im Sehtensfeld, daran 1/2 Obstbaumgut mit tragbaren Bäumen und Gerste, sammt dem Ertrag.

Kaufsliebhaber werden eingeladen

Louis Klingler z. Stern.

Waiblingen. In No. 60 d. Bl. wird in Beziehung auf das lezt abgehaltene landw. Partikularfest in Winnenden, von 2 Prachtexemplar. Eber Erwähnung gethan; wie solche auch von Sachverständige anerkannt werden müssen. Der eine ist von Verköhler, der andere von Esser abstammend; von letzter Race sind sogar nachgezüchtete prachtvolle Junge vom Verein gekauft und verlost worden. Auch ist dem Verköhler. Eber 3 Jahre lang alle Jahr 35 fl. und der erste Preis zuerkannt.

Gleichwohl hat sich das Schaugericht bewogen gefunden nur 15 Wochen alte, zum Ritt noch untaugliche, einen Preis vor dem von Esser abstammend, zuzuerkennen.

Steht bei solchen Betrachtungen die Bedingung noch recht: daß Esser dem Verein erhalten oder an nächsten Besten verkauft werden dürfe?

Schnell.

Waiblingen. Unterzeichneter hat ungefähr 1 1/3 Britl. Widen-Futter zum Abgrafen zu verkaufen.

Pflüger, sen.

Waiblingen. Das Tuchmacher Hartnersche Haus ist zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Tuchmacher Rinker.

Waiblingen. (Wein Antrag.)

Der Unterzeichnete hat ungefähr 2 Eimer 1848ger Wein zu verkaufen.

Kronen Pfander.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart 26, Juli. Gestern Mittag, kurz nach 1 Uhr wurde hier ein Erdstoß bemerkt, der sich besonders in den oberen Stockwerken fühlbar machte. Kurz darauf begann ein starker Regen zu fallen, der bis in die tiefe Nacht anhielt und die Temperatur bedeutend abkühlte. In Friedrichshafen soll der Erdstoß bedeutend fühlbarer gewesen sein.

(Hbr. Tgbl.)

Cannstatt u. Stuttgart liegen miteinander gegenwärtig in einer gewissen Fehde. Es soll von einem Metzgerknecht in einer Schachtel

ein Kind mit 400 fl. und dem Versprechen reichlicher jährlicher Alimentationsgebühren gefunden worden seyn. Der Metzger nahm das Geld und gab das Kind seinem großen Hunde. So erzählen sich die Cannstatter von Stuttgart und die Stuttgarter von Cannstatt; ein näheres Wort ist an dieser Geschichte selbstverständlich nicht. (H. T.)

Spielberg, O/A Brackenheim, 25. Juli. Heute Nachm. 1 Uhr wurde hier eine durch unterirdisches Getöse zum Voraus angekündigte wellenförmige Erderschütterung wahrgenommen. Dieselbe war so stark, daß man sie nicht nur im Sitzen verspürte, sondern auch an der Wand hängende Gegenstände auf längere Zeit in eine schwankende Bewegung kamen. Es war deutlich eine zweimalige Erhebung zu verspüren. (H. T.)

Aus dem Oberamt Waihingen, den 17. Juli. Schlag auf Schlag wie es öfters zu gehen pflegt, wenn das Unheil seine Geißel zu schwingen begonnen hat. Selbstmord, Mord oder Todtschlag, Selbstmordversuch und obendrein noch Wetterschlag. Die traurigen Fälle von Rosswag und Pulverzingen sind bekannt. Am 15. d. Mts. Abends 9 Uhr hörte man in Enzweihingen in der Nähe des Ackerwirthshauses einen Schuß; ein junger blühender Bursche von Weil im Dorf wurde auf offener Straße im Blute getroffen; er hatte sich mit einer Pistole in den Mund geschossen, jedoch wegen zu schwacher Ladung, wie es scheint ohne Gefahr für sein Leben, aber jedenfalls mit Hinterlassung lebenslänglicher Zeichnung. Die Ursache soll eine Mädchengeschichte seyn. Gestern, den 16. um die Mittagszeit war von Südwesten her ein Gewitter im Anzug, das sich durch heftigen Sturmwind ankündigte, der Bäume entwurzelte, sofort fiel starker Hagel, durch den die Markungen Ruffdorf, Aurich und Enzweihingen am bedeutendsten beschädigt zu seyn scheinen. (St. A.)

Badenweiler, 25. Juli. Ich lasse meinem heutigen Berichte noch einige Notizen von Interesse über das heute stattgefundene Erdbeben folgen. Im Römerbade hier selbst befanden sich ungefähr 150—180 Personen gerade bei Tisch, als um 1 Uhr plötzlich ein Getöse und starkes Schwanken des ganzen Gebäudes entstand, welches 4 Secunden anhielt. Auch lösten sich von der Decke einige Linien Kalk ab und fielen auf meinen Rock herab, ohne Schaden zu thun. Ich selbst zählte genau 3 Stöße oder bedeutende Schwankungen. In dem 3 entfernten Thunsel (A. Staufen) befanden sich 2 Männer auf dem Kirchturme; der Thurm (neu erbaut) schwangte 3—4 Schuh hin u. her, so daß sich diese Männer fest anklammern mußten, um nicht herabzufürzen. Der eine dieser Männer befindet sich zur Zeit hier bei uns. In eben genanntem Orte stürzten auch in einem Zimmer von 3 Uhren 2 herab und eine blieb an ihrem Plage. In Müllheim war das

gleiche Schwanken und Tosen bemerkbar. Auch aus Freiburg wurde uns Aehnliches berichtet.

(Bad. Pdsz.)

Pirmasenz, 20. Juli. Gestern Abend gegen 8 Uhr erschlug der Blitz auf der Gemarkung Eppenbrunn den dortigen Schäfer Röll mit 35 Stück Schaafen. (Fr. J.)

Wien, 21. Juli. Es verlautet hier, daß die westmächtl. Regierungen die bestimmte Absicht hegen, den Krieg bald zu beendigen, und keinesfalls ihre Armeen den schweren Nachtheilen eines nochmaligen Winterfeldzuges auszusetzen. Man bestrebt sich demnach auch von mehr als einer Seite, neue Unterhandlungen zu eröffnen, und versichert sogar, was jedoch wohl nur ein Gerücht ist, daß die Reise Sr. K. H. des Prinzen von Preußen hiermit in Verbindung stehe. So bald die neuen Unterhandlungen eröffnet würden — so es weiter — würde daher ein Waffenstand abgeschlossen werden, und die verbündeten Heere würden in ihren bisherigen Stellungen so lange verbleiben, bis der förmliche Friedensschluß zu Stande gekommen seyn wird. (Staats Njzr)

Hamburg, 24. Juli. Der Tod des an seinen Wunden in Sebastopol verstorbenen russischen Admirals Nachimoff hat eine hiesige Familie in Trauer versetzt, indem der verstorbene eine geb. Hamburgerin zur Frau hatte, die Schwester des Oberalten Johann Peter Schäffer, Chef eines alten hiesigen Handelshauses. Nachimoff kam nach der Belagerung Hamburgs mit den Russen in unsere Stadt, blieb hier längere Zeit und verheiratete sich mit Fräulein Schäffer. (Fr. J.)

Bern, 25. Juli. Heute Mittag, wenige Minuten vor 1 Uhr, wurden die Bewohner Berns durch einen sehr heftigen Erdstoß in Schrecken gesetzt. Die Glocken schlugen an, die Möbel rückeren von ihren Plätzen, Gemälde vielen von den Wänden, Uhren blieben stehen, Hausglocken läuteten. Auch in Genf, Neuenburg, Interlaken, Meyringen, Zürich, St. Gallen, Basel, spürte man den Stoß, der perpendicular von West nach Ost gieng. (F. J.)

Paris, 20. Juli. Am 25. d. J. verspürte man in Lyon ein starkes Erdbeben. Um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde der Stoß verspürt und beschädigte mehrere Häuser. Die Schwingung ging von Osten nach Westen.

Nach dem Schematismus für 1855 zählt die franz. Armee gegenwärtig 6 Marschälle, nämlich Prinz Jerome, Reille, Vaillant, Magenan, Castellane, Baraguay d'Hilliers, dann 95 Generallieutenants, worunter General Pellissier der 20. eingeschrieben ist. (H. T.)

London, 25. Juli. In höheren militärischen Kreisen geht das Gerücht, daß General Simpson um seine Entlassung vom Oberkommando der Krimarmee angesucht habe. —

Lord Raglan's Leiche wurde gestern in Bristol von seinem ältesten Sohne und den obersten Hafenbehörden empfangen. Sie wird heute mit großem Tauerpomp durch die Stadt nach Badminon geführt, wo sie morgen in aller Stille und im Beiseyn der Familieangehörigen und einiger wenigen alten Freunde des Verstorbenen, in der Familiegruft beigesetzt werden.

(Fr. 3.)

New York, 10. Juli. Die Ereignislosigkeit kann auch ein Ereignis seyn, besonders wenn von vielen Seiten mit Sicherheit auf positive Geschehnisse erwartet wurde, und insofern ist heute die wichtigste Nachricht von hier die, daß eben nichts Wichtiges geschehen ist. Seit vorigen Mittwoch ist nämlich das Zwangsmäßigkeitsgesetz in Kraft getreten, ohne daß sich dabei irgend einer der erwarteten oder befürchteten Konflikte ergeben hätte; aus dem einfachen Grunde, weil das Gesetz nur auf dem Papiere steht, und Niemanden geniert. Ein Europäer, der mit Glauben herüberkommt, daß ein Volk die selbstgegebenen Gesetze treulich halte, würde nicht wenig erstaunt seyn, zu sehen, daß alle die sechs- oder sieben tausend Trinklokale in New-York, welche das Gesetz in Acht und Bann erklärt, heute noch ebenso floriren, wie vor 8 Tagen. Es kommt daher, weil die kommunale Selbstregierung über die staatliche den Sieg davon getragen hat.

(Nat. 3.)

Petersburg, 19. Juli. Der Kaiser hat einem russischen Feldgeistlichen Jeromonach John. Sawino von der 45. Flottenequipage die vierte Klasse des St. Georgen-Ordens ertheilt. Da die Dekoration eines Geistlichen mit diesem Kriegs-Orden sehr selten vorkommt, so wird dieselbe speziell motivirt. In der Nacht vom 22. zum 23. März hat der Genannte mit dem Kreuze in der Hand und in sein geistliches Gewand gekleidet vor der Kamischalka-Linette die Soldaten in dem Augenblick angefeuert, als sie vor dem Stoß des Feindes zu weichen begannen. Der Priester erschien inmitten des Kampfes mit hoherhobenem Kreuz und rief mit donnernder Stimme: „Herr ertete die Deutigen, gib Sieg unfremem rechgläubigen Monarchen über seine Widersacher.“ So angeeifert stürzten sich die Russen abermals in den Feind und eroberten die erste und zweite Linie ihrer Transcheen. Außerdem beförderte er die vom Kommandirenden ihm gegebenen Befehle die Befehle an die Truppen in den Laufgräben. Dabei wurde ihm durch ein feindliches Bajonett das Gewand zerrissen, durch eine Kugel der untere Theil des Kreuzes abgeschossen und er selbst kontusionirt.

(Nat. 3.)

Varna, 6. Juli. Die 7. Infanterie-Division unter Befehl des Generals Uschafow ist in Persekop angekommen. Diese Truppen mitge-

rechnet, zählt das russische Krimheer, außer den anderen Waffengattungen, im Ganzen 40 Infanterie-Regimenter. Aus dem Königreiche Polen sollen angeblich noch 72,000 Mann, lauter Elite-Truppen — darunter 24,000 Granadiere und zwei Divisionen Cavallerie, je 4000 Pferde — als Verstärkungen nach der Krim geschickt werden. (Kln. 3.)

— In einem nachträglichen Bericht des Fürsten Gortschakoff über den abgeschlagenen Sturm vom 18. Juni finden wir folgende Angaben über die Verluste der Engländer und Franzosen: „Der Feind räumt seine Todte bis spät zum Abend weg und die Zahl seiner bloß von der Verteidigungslinie-gesammelten Leichname betrug 2000. Den ganzen Verlust des Feindes durch diesen Sturm kann man auf 10, bis 13,000 kampfunfähig Gewordener anschlagen. In unseren Händen blieben, außer den an ihren Wunden Gestorbenen, von französischen Truppen 1 Stabsoffizier, 16 Oberoffiziere, 270 Mann; von englischen Truppen: 1 Stabs-offizier und 5 Mann.“ (Karlör. 3tg.)

E o g o g r y p h.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Ein Bote, so rasch, wie ihr gesehen noch nie,
Von Stuttgart — gemüthlich, ohn all' Poesie
Verbreitet er über die Lande sich weit.

4. 5. 1. 1. 2. 3.

Geduld, nur Geduld — die Trösterin der Zeit
Wird, dem ich belästet die bange Seel'
Auch endlich vertreiben mich ohne Fehl.
Am meisten wohl fühlt mich der

4. 2. 3. 4. 2. 3.

kennt

Und mich seinen einsamen Aufenthalt nennt.

4. 5. 6.

Und glücklich preist mich, der wieder erstand,
Dem die Qual entflohn, die so lange umwand.

2. 3. 4. 3.

Ein altes Haus schüch' ich gar zierlich
Jetzt bin ich der Mode nicht mehr mütterlich

1. 5. 3. 4. 2.

Ein lästig-widerlich aufdringlich Thier

3. 2. 4. 2.

Einen starken Kämpfer stehst du in mir.

1. 2. 2. 3.

In dich möch' ich ergießen all' mein Peid,
Daß du es verschlängest für alle Zeit.